

Der Europäische Bildungsraum: für ein ganzheitliches Bildungsverständnis und die Stärkung allgemeiner Weiterbildung

**Statement der Europaplattform der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) Deutschland
Juni 2024**

Wir begrüßen und unterstützen die Anstrengungen im Rahmen des Europäischen Bildungsraumes. Als Anbieterin allgemeiner Erwachsenenbildung freuen wir uns ganz besonders über die Verabschiedung der neuen Europäischen Agenda für Erwachsenenbildung bis 2030. Diese hat das Potenzial, mit vereinten Anstrengungen und der entsprechenden Unterstützung, die Teilnahme an Angeboten der Erwachsenenbildung zu erhöhen und deren Qualität zu sichern.

Die Herausforderungen liegen jedoch im Detail und in der konkreten Umsetzung:

Ganzheitliches und lebenslanges Lernen

Als gemeinwohlorientierter, ganzheitlich ausgerichteter und werteorientierter Anbieter richten wir Bildung auf den ganzen Menschen hin aus und nicht nur auf sein Funktionieren – Bildung darf sich nicht auf berufliche und beruflich verwertbare Bildungsangebote beschränken. Diese Tendenz der Arbeitsmarktorientierung erleben wir in Bezug auf den Europäischen Bildungsraum immer wieder, beispielsweise während des Europäischen Jahres der Kompetenzen 2023 und in der Europäischen Kompetenzagenda. Sicher ist die Berufstätigkeit ein wichtiger Aspekt für viele Menschen, er ist jedoch nicht alles. Wir sind mit einem gesellschaftlichen Rechtsruck konfrontiert, Klima- und digitaler Wandel betreffen uns in allen Aspekten unseres Lebens etc. Hier brauchen wir Bildungsangebote, die über die Arbeitsmarktorientierung hinausgehen, überfachliche Kompetenzen stärken, Orientierungswissen vermitteln und bei der aktiven Mitgestaltung dieser Prozesse unterstützen. Wir wünschen uns deshalb ein konsequent ganzheitliches Bildungsverständnis im Europäischen Bildungsraum.

In diesem Sinne endet lebenslanges Lernen auch nicht mit dem Eintritt in das Rentenalter, bzw. mit 64 Jahren, wie es im Ansatz der Individuellen Lernkonten und in den Zielen der Europäischen Agenda für Erwachsenenbildung vorgesehen ist. Menschen über 64 Jahre spielen eine wichtige gesellschaftliche Rolle und sind eine wachsende Gruppe. Außerdem können Angebote der Erwachsenenbildung ein aktives und gesundes Altern unterstützen, was im Interesse aller ist. Daher fordern wir, Menschen über 64 Jahre als gleichberechtigte Gruppe in das Bildungsverständnis des Europäischen Bildungsraums einzubeziehen.

Individuelle Lernkonten

Wir begrüßen die Empfehlung des Rats der Europäischen Union über Individuelle Lernkonten. Sie hat das Potenzial dazu beizutragen, dass sich mehr Menschen kontinuierlich weiterbilden und dass Weiterbildung auch für sozioökonomisch schlechter gestellte gesellschaftliche Gruppen ermöglicht wird. Auch hier ergeben sich Herausforderungen in der konkreten Umsetzung. Wir erachten es als problematisch, dass seitens der EU keine finanziellen Ressourcen bereitgestellt wurden. Die finanzi-

elle Verantwortung liegt bei den Mitgliedsländern, was zu erheblichen nationalen Unterschieden führen kann. Außerdem fordern wir – wie oben beschrieben – ein ganzheitliches Verständnis von Bildung und von lebenslangem Lernen, das sowohl in der thematischen Breite als auch in der zeitlichen Perspektive über die Orientierung an der Erwerbstätigkeit hinausgeht.

Microcredentials

Auch der europäische Ansatz der Microcredentials birgt viel Potenzial. Wir begrüßen sehr, dass hier der Mensch als Ganzes gesehen wird, sich Bildungsangebote nicht nur auf berufliche Bildung beschränken und diese tatsächlich allen grundsätzlich zur Verfügung stehen. Außerdem unterstützen wir sehr, dass besonders für benachteiligte und schutzbedürftige Gruppen erleichterte Zugänge zu Weiterbildungsangeboten erschlossen werden sollen. Für uns stellt sich jedoch die Frage, mit welchem bürokratischen Aufwand die Vergabe von Microcredentials verbunden sein wird. Seitens der EU sind allein elf obligatorische Elemente für den Nachweis vorgesehen sowie zehn weitere Unionsgrundsätze zu beachten. Die allgemeine Weiterbildung ist in Deutschland die infrastrukturell, personell und finanziell mit Abstand am schlechtesten ausgestattete Säule des Weiterbildungssystems. Die finanziellen und personellen Ressourcen bei freien Trägern sind besonders knapp und gefährdet. Für diese Einrichtungen der Weiterbildung sind aufwendige Akkreditierungs- und Zertifizierungsverfahren nicht leistbar. Deshalb bestehen wir auf einem möglichst unbürokratischen System zur Anerkennung, das es auch kleinen gemeinwohlorientierten Einrichtungen ermöglicht, von Microcredentials zu profitieren.

Stärkere Anerkennung von non-formaler Erwachsenenbildung

In Übereinstimmung mit der European Association for the Education of Adults (EAEA) möchten auch wir die Bedeutung von allgemeiner Erwachsenenbildung darin hervorheben, neue Zielgruppen zu erreichen sowie flexible und bedarfsorientierte Lernwege anzubieten. In diesem Sinne fordern wir eine bessere Anerkennung non-formaler Erwachsenenbildung. Durch den niederschweligen Zugang zu Bildung wird gewährleistet, dass Lernende ihre inhärenten Stärken und Ressourcen erkennen und weiterentwickeln können. Dies unterstreicht, dass Bildung ein grundlegendes Recht aller Menschen ist, und hebt hervor, dass Lernende, insbesondere aus sozioökonomisch benachteiligten Gruppen, oft über mehr Wissen und Fähigkeiten verfügen, als ihnen zunächst bewusst ist. Dies ermöglicht profunde und nachhaltige persönliche Lernerfolge. Non-formale Erwachsenenbildung ist niederschwellig und vermittelt Freude am Lernen sowie die Zuversicht, den eigenen Lernweg weiterzugehen.

Dementsprechend fordern wir auch eine Erhöhung der finanziellen Ressourcen für non-formale, allgemeine Erwachsenenbildung. Dabei möchten wir hervorheben, dass diese finanziellen Mittel eine stabile und strukturelle Unterstützung sein müssen, insbesondere für kleine Einrichtungen, die keine Ressourcen haben, um sich für eine Projekt- oder Programmfinanzierung zu bewerben. Zudem muss eine Berücksichtigung von kürzeren Maßnahmen mit angemessenem Aufwand möglich sein.

Politikkohärenz

Schließlich erachten wir Politikkohärenz als unerlässlich. Politische Entscheidungen auf europäischer Ebene beeinflussen die Arbeit von Einrichtungen der allgemeinen Weiterbildung in den Bundesländern und auf nationaler Ebene maßgeblich. Beispielsweise birgt die Mehrwertsteuersystem-

richtlinie das Risiko, dass Weiterbildungsangebote in Deutschland umsatzsteuerpflichtig werden, obwohl dies im Sinne des Europarechts nicht notwendig wäre. Deshalb benötigen wir aktuell viele personelle Ressourcen, uns dafür einzusetzen, dass Weiterbildung umsatzsteuerfrei und damit für alle Menschen zugänglich, gerecht und bezahlbar bleibt. Es ist daher absolut notwendig, die Perspektiven von gemeinwohlorientierten Bildungsakteur*innen auch auf europäischer Ebene in allen relevanten Politikbereichen konsequent einzubeziehen, damit ihre Arbeit durch politische Entscheidungen gestärkt und nicht geschwächt wird.

Die KEB Deutschland

Wir sind die zweitgrößte Anbieterin allgemeiner Weiterbildung in Deutschland. In der Bundesarbeitsgemeinschaft sind über 500 Einrichtungen deutschlandweit vernetzt.

Die Einrichtungen der Katholischen Erwachsenenbildung sind gemeinwohlorientiert und bieten allen Bürger*innen ein breites Portfolio von unterschiedlichsten Veranstaltungsformaten in vielfältigen Sachgebieten wie religiöse, kulturelle, politische, ökologische Bildung sowie Persönlichkeits-, Familien- und Grundbildung an. Die Qualifizierung ehrenamtlich engagierter Menschen gehört ebenfalls zu unseren Kernaufgaben.

Für uns ist Bildung eine Voraussetzung für gelingendes Leben in allen seinen Facetten. Mit unseren Angeboten stärken wir das Vertrauen der Menschen in sich selbst und in andere. Wir begegnen allen Menschen mit Wertschätzung, Aufmerksamkeit und Respekt.

Wir machen uns stark für Bildung, die Sinn stiftet und Perspektiven eröffnet. Unsere Angebote orientieren sich an den Menschen, die zu uns kommen, an ihren Bildungsbedarfen und an unserem gesetzlichen Auftrag. Wir richten Bildung auf den ganzen Menschen hin aus und nicht allein auf sein Funktionieren. Wir eröffnen kritische Diskursräume und unterstützen Menschen dabei ihr Leben, ihr Umfeld und gesellschaftliche Kontexte aktiv, verantwortlich, menschenfreundlich und zukunftsorientiert (mit) zu gestalten. Dies verdient und erfordert Unterstützung auf allen politischen Ebenen.

Katholische Erwachsenenbildung Deutschland - Bundesarbeitsgemeinschaft e.V.

Rheinweg 34

53113 Bonn

<https://keb-deutschland.de/>